

Ein roter Teppich und 84.000 Kussmünder

„... Nach Glamour“ im KiT: Elf Künstler finden erschütternde Formen für die aktuellen Entwicklungen in der russischen Gesellschaft.

VON ANNETTE BOSETTI

Die junge Frau hat ihren Körper mit weißen medizinischen Binden umwickelt. Hoch oben, an der Spitze eines roten Teppichs, verharrt sie. Wie angenagelt. Unerreichbar. Enthoben. Überirdisch. Was bewegt Olya Kroytor bei ihrer Zwei-Stunden-Performance, die sie „Isolation“ nennt? Worauf spielt sie an?

Die Arbeit ist nicht zufällig 2014 entstanden, in einer Zeit, als bürgerliche Proteste Russland erschütterten. Man rechnete ab mit der Vergangenheit, der Epoche nach der Jahrtausendwende, als das post-sowjetische Russland vom Glamour erobert worden war und Glamour

Krass ist das Fotostudio von Vikenti Nilin, in dem die Vermessung des Penis bitterböse parodiert wird

die Gesellschaft mit den aus dem Westen bekannten und dort propagierten Klischees durchdrang. Glamour wurde in Russland Wort des Jahres. Vladimir Putin setzte glamouröse Effekte im Wahlkampf ein, indem sich der Präsident männlich, westlich und potent inszenierte.

Glamour adé heißt die Losung einer jungen Künstlergeneration, die sich einig ist, den wichtigeren Dingen und Werten wieder Gewicht zu verleihen: Nachhaltigkeit, neue Urbanistik, Rationalität und Ökologie. Auch lässt sich in der Performance von Olya Kroytor vielerlei lesen neben der Anmut der Aktion. Auf roten Teppichen marschiert die Armee. Rote Teppiche tragen die Farbe des Blutes. Und wer genau hinschaut, macht eine Speerspitze aus, die in die Mitte des menschlichen Leibes stößt. Schaurig-schön.



„Isolation“ heißt die Performance von Olya Kroytor. Zwei Stunden verharrt die russische Künstlerin hoch über dem roten Teppich.
FOTO: IVO FABER

Elf russische Künstler der jüngeren Generation sind zu Gast im Ausstellungsort KiT (Kunst im Tunnel), um unter dem Titel „...Nach Glamour“ eine Analyse zur aktuellen Entwicklung der russischen Gesellschaft zu verbreiten. Zum Glück tun die Künstler dies nicht mit intellektuell überfrachteten Arbeiten, sondern mit ebenso begeisternden wie erschütternden Formaten und Mitteln. Die Kuratorinnen Natalia Gershevszkaya und Jewgenija Tschuikowa haben die besten Arbeiten aus dem Moskauer Museum für moderne Kunst zusammengezogen. Das Museum hat bei der einjährigen Vorbereitungszeit gut mit den Partnern in Düsseldorf kooperiert.

Selten ist die Kunst so beredt, hält subtile Geschichten vor hinter Leinwänden, in Kammern, auf Videos oder in einer animierten Großinstallation. Es sind sicher 30 rosa Plüschhasen, die Schlange stehen, um sich auf Rädern abstrampeln zu dürfen. Ein Bild, das von der Anstrengung berichtet, Normen zu erfüllen – Rostan Tavasiev stellt ein Video und Musik dazu. Am anderen Pol der Gefühle wählt der Maler Viktor Kirillov-Dubinskiy den Körper aus, um zu erzählen, was wichtig ist. Ungeschönt hat sich sein weibliches Modell vor ihm ausgebreitet – ganz ohne Glamour, ein bisschen rundlich, enthemmt und natürlich.

Das ewig Weibliche fängt sich in vielen Details: Tausende künstliche Fingernägel – einst begehrte teure West-Ware – fügen sich zu den minimalen Bildtafeln von Elena Berg, die Rotlackierten formieren sich aufrecht wie Soldaten einer Armee. Auf fünf pointillistischen Tafelbildern hat die in Düsseldorf lebende Jewgenija Tschuikowa 84.000 Küsse in verschiedenen Lippenstift-Farben aufgebracht. Konzeptionell ist das angelegt; nur in Titeln wie „First love“ klingt Sinnlichkeit an.

INFO

Heute Abend läuft die Performance

Ausstellung „... Nach Glamour“ läuft bis 30. Oktober im KiT – Kunst im Tunnel, Mannesmannufer 1b.
Geöffnet Di – So, 11 – 18 Uhr.
Zur Eröffnung, heute Abend um 19 Uhr, kann man die Performance „Isolation“ von Olya Kroytor erleben.
Führungen Im umfangreichen Vermittlungsprogramm sind auch Führungen in russischer Sprache und für Schüler vorgesehen.

Krass ist das als Folterkammer getarnte Fotostudio, in dem die Vermessung des männlichen Penis vor einem Spiegel bitterböse parodiert wird. Vikenti Nilin spielt an aufs Protzen mit Potenz. Rollenbilder greifen auch Vadim Guschchins Fotoarbeiten auf oder die Plakatserie von Konstantin Latyshev mitten aus der russischen Gesellschaft. Siamesische Zwillinge verklebt Leonid Sokhranski in einem Schauerkabinett mit goldenen Broten, Anna Zhelud errichtet der Konsumgesellschaft ein Denkmal mit ihren Kleiderstangen, auf denen die Klarheit der Leere Ausdruck findet.

Die erschütterndste Geschichte, verdanken wir Andrey Kuzkin. Aus der Gefangenschaft des sozialen Scheins wollte er sich befreien, hat dazu sein ganzes Leben in 25 Eisenkisten gepackt, sogar seine Haare, deren letzte Rasur man in der Videoarbeit ansieht. „Kunst ist Leben“ sagt er, und dass erst nach 29 Jahren die Kisten geöffnet werden dürften. Dann schließt sich für ihn ein Kreis. Mit 33 Jahren starb sein Vater, und wenn sein eigener Sohn 33 ist, wird das Familienleben neu entblättert. Das Staunen ist dann sicher groß.

Neuer Kunstschwerpunkt in Düsseldorf

Ariane Paffrath und Claudia Gericke gründen eine neue Galerie und zeigen Kunst aus Südamerika.

VON DOROTHEE ACHENBACH

Zwei Frauen bereichern zukünftig die Düsseldorfer Galerieszene: Ariane Paffrath und Claudia Gericke haben sich zusammengetan, um eine lange geplante Idee Wirklichkeit werden zu lassen: die Präsentation zeitgenössischer, lateinamerikanischer Kunst.

„Wir möchten mit dieser Kunst etwas Neues und Anderes präsentieren, denn wir glauben, dass sie ein immer wichtigerer zukünftiger Markt ist“, so die Kunsthistorikerin Ariane Paffrath. Gemeinsam flogen die beiden nach Südamerika, besuchten Ateliers, Messen, Ausstel-

lungen. Ausgewählt haben sie acht junge Künstler, die begeistert waren von dem Projekt, erstmals hier ausstellen zu können.

„Wichtig ist uns, die Bandbreite der künstlerischen Bildinhalte und Techniken zu zeigen“

Ariane Paffrath

Sie kommen aus Kolumbien, Kuba, Mexiko und der Dominikanischen Republik, sind in ihrer Heimat und auch in Nordamerika bereits bekannt, in Europa jedoch noch unbekannte Größen. „Wichtig

war uns, die Bandbreite der künstlerischen Bildinhalte, Stilrichtungen, Motive und Techniken zu zeigen, die alle den Spirit Südamerikas spiegeln“, erklärt Ariane Paffrath. „Sie reicht von Bauhaus-Einfluss über den Diskurs Natur-Architektur bis zu Werken, die vom präkolumbianischen Erbe geprägt sind.“ So zeigt Catherine Abitbol in ihren Photoporträts intime Momente und Stimmungen, Hilda Guzman bildet auf großformatigen, farbenfrohen Holz-Paneele Motive voll Lebenslust ab, während Rocio Saenz einen politischen Realismus vertritt und mit surrealistischen Elementen arbeitet.

Als Glücksfall bezeichnet Claudia Gericke – sie wurde in Chile geboren – die Räume in der Anton-Koch-Straße 16: „Der Industrie- und Loftcharakter bietet einen perfekten Rahmen für unsere Präsentation“, sagt sie über die Örtlichkeit, die in den 70er Jahren als Außenstelle der Kunstakademie diente und unter anderem von den Bechers, Klaus Rinke und Günther Uecker als Unterrichts- und Atelierräume genutzt wurde.

Info Die erste Ausstellung „First of All“ in der Gallery Ariane Paffrath eröffnet am 10. September von 11 - 19 Uhr, www.Galleryarianepaffrath.de

MELDUNGEN

Das Schauspielhaus probt öffentlich

(kl) Das Schauspielhaus lässt erstmals einen Blick in sein Theaterzelt zu – und damit auch auf seine Inszenierungen der kommenden Spielzeit. Denn morgen probt das Ensemble erstmals öffentlich in dem Zirkuszelt am Corneliusplatz, das als Ausweich-Spielort dient. Der Eintritt ist morgen frei. Von 12 bis 14 Uhr wird Jules Verne „In 80 Tagen um die Welt“ unter der Regie von Peter Jordan und Leonhard Koppelman probiert. Ab 19 Uhr gibt es erste Einblicke in die „Gilgamesh“-Inszenierung; Regie: Roger Vontobel. Mit dem Epos eröffnet das Schauspielhaus am 15. September auch seine Spielzeit.

Kabarett startet mit Goethe in neue Spielzeit

(RP) Das Kabarett Flin beginnt bald seine neue Spielzeit und vermeldet schon jetzt: Für September sind viele Vorstellungen an der Kleinkunsthöhle bereits ausverkauft. Allein für das Stück „Fast Faust – oder des Pudels Kern“ am 17. September gebe es noch Karten, teilte das Haus mit. In dem Stück schlüpfen zwei Ensemble-Mitglieder in knapp 50 Rollen aus Goethes „Faust“. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 17,50 Euro. Tickets gibt es im Internet unter www.kabarettflin.de. Für die vergangene Spielzeit bilanziert das Kabarett Flin eigenen Angaben zufolge eine Auslastung von 93,5 Prozent.

1,35 € 1,12 € 0,98 €

Je billiger die Milch, desto mehr fehlt der Kuh.

0,72 € 0,59 € 0,44 €

PROVIEH macht sich seit 1973 für unsere Nutztiere stark. IHRE Spende macht uns stärker!

PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massenerhaltung e.V.
Klörstraße 7-9 | 24103 Kiel
Tel. 0431. 248 280 | info@provieh.de | www.provieh.de
Spendenkonto: Ethikbank | BIC GENO DE33 ETK | IBAN DE 75 8309 4495 0003 2625 10

„Laut Stiftung Warentest gehört PROVIEH zu den sechs besten Organisationen, die 2013 im Bereich Tier- und Umweltschutz gestützt wurden.“ PROVIEH arbeitet noch vollziehbar wirtschaftlich, transparent und ist solide organisiert.“ (Jahr 12/2013)

Herzforschung rettet Leben!

Die Forschungsförderung nah am Patienten ist ein großes Anliegen der Deutschen Herzstiftung. Denn Forschung trägt dazu bei, die Lebensqualität von Herzpatienten zu verbessern. Herzforschung nützt uns allen ... aber sie finanziert sich nicht von allein.

Spendenkonto

DE71 5005 0201 0000 9030 00

Frankfurter Sparkasse

Stichwort: Herzforschung

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Deutsche Herzstiftung



Buchung unter Telefon: 0211 99339970
Email: info@hkr-reise.de

Herbst in der Barockstadt Fulda – Kurzurlaub in der Röhn

Im Herzen Deutschlands erwartet Sie die historische Barockstadt Fulda mit prachtvollen Bauten, romantischen Parks und mondänen Geschäften. Ausgangspunkt für Ihren Kurzurlaub ist das fürstlich-gediegene Maritim Hotel am Schlossgarten. Die Kombination aus prächtigem Barock und modernem Komfort strahlt einen besonderen Charme aus. Von der großzügigen Terrasse können Sie den Blick schweifen lassen über die barocken Bauwerke des Doms, das ehemalige Residenzschloss und den Schlossgarten. Unter anderem besuchen Sie das Schloss. Es war die Residenz der Fuldaer Fürstbischöfe und Fürstbischöfe. Sie finden hier eine Sammlung mit bedeutenden Exponaten aus der Fuldaer Porzellanmanufaktur des 18. Jahrhunderts.

Eingeschlossene Leistungen:

- 2 Übernachtungen im Maritim Hotel am Schlossgarten Fulda
- Reichhaltiges Maritim-Frühstücksbuffet mit Sekt
- 1 x Abendessen im Dianakeller am Anreisetag
- Teilnahme an einer kombinierten Stadtführung mit Barockbereich, Altstadt und Schlossführung am Samstag um 10.30 Uhr
- Nutzung des Schwimmbads im Hotel und kostenfreies Internet

3 Tage pro Person im DZ

ab 158,- €
Kein Einzelzimmerzuschlag!

Reisetermine 2016: 14.10. - 16.10., 21.10. - 23.10. und 11.11. - 13.11.

Buchungscode: Rheinische Post V1194

Eigene An- und Abreise. Reiseveranstalter: HKR GmbH, Hannoversche Straße 6-8, 49084 Osnabrück.